

## Fasnet 1988

Präsident:	Klaus Scheitler
Stellvertreter:	Gustav Bechinger
Narrenvater:	Siegfried Poisel
Narrenmutter:	Helmut Halbhuber
Schriftführer:	Siegfried Gumberger
Säckelmeister:	Georg Ehninger
Narrenpolizist:	Heiner Beil
Chronist:	Josef Scherer

Elfer - Räte:	Flois Dilger
	Hans Häubler
	Norbert Erens
	Gerhard Bergmann
	Franz-Josef Speth
	Hubert Joos
	Klaus Puschke
	Wolfgang Maier

Ehren-Präsidenten:	Anton Kessler
	Erich Seeger
Ehren-Narrevater:	Fritz Stefan
Ehren-Narrenmutter:	Franz Hofmann, Willi Mangold
Ehren-Säckelmeister:	Franz Seyfried
Ehren-Elfer:	Alfred Abt, Karl Michel
	Alfons Hund, Walter Wilhelm
	Kurt Ackermann
	Siegfried Wagner

# NARRENGESELLSCHAFT OBERUHLINGEN

## Einladung zur Jahreshauptversammlung

Am Mittwoch, den 11.11.1987 findet die diesjährige Jahreshauptversammlung der Narrengesellschaft Oberuhldingen um 20.00 Uhr im Gasthof Schmidt beim Bahnhof statt. Dazu sind alle Mitglieder sowie Freunde und Gönner unseres Vereins herzlich eingeladen.

Die Fasnet 1988 begann am 11.11.87 im Gasthof Schmidt mit der Hauptversammlung.

Folgende Tagesordnungspunkte standen auf dem Programm:

Auf der Tagesordnung stehen:

1. Begrüßung
2. Totenehrung
3. Bericht des Präsidenten  
Bericht des Schriftführers  
Bericht des Säckelmeisters  
Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung der Vorstandschaft
5. Wahlen
6. Ehrungen
7. Vorschau Fasnet 1988
8. Wünsche und Anträge

Anschließend läßt Gustav Bechinger mit seinen Dias die vergangene Fasnet nochmal Revue passieren. Für Unterhaltung sorgt die Trachtenkapelle Oberuhldingen.

Die Aktiven tragen Narrenkappe bzw. Halstuch.

Mit närrischem Hoorig, Hoorig  
Klaus Scheitler, Präsident

Präsident Klaus Scheitler begrüßte ein volles Haus, denn er konnte ohne die Musikkapelle 60 Mitglieder willkommen heißen. Auf eine musikalische Umrahmung wurde verzichtet, da erst kurz zuvor unsere Bahnhof-Wirtin Sofie Schmidt zu Grabe getragen wurde. Besonders begrüßt wurden Dr. Jrepte von der Gemeindeverwaltung, den Vorstand der Musik Alfred Boonekamp, den Dirigenten Günther Müller, vom Trachten-

verein Helga Boonekamp sowie den Ehrenpräsidenten der NG Oberuhldingen Erich Seeger. Klaus Scheitler verlas die Tagesordnung, gegen die keine Einwände erhoben wurde. Somit war die Fasnet 1988 eröffnet.

Die Versammlung gedachte in einer Gedenkminute allen verstorbenen Mitgliedern der Narrengesellschaft.

Präse Klaus Scheitler meinte, daß auch die Fasnet 1987 ein voller Erfolg war. Er bedankte sich bei allen Mitwirkenden und Helfern für den vorbildlichen Einsatz. Ein ganz besonderer Dank ging an die Gemeinde und an die Marktmusik unter der Leitung von Erwin Stengele. Präse Klaus Scheitler meinte weiter, daß wir Uhdinger keine Touristenfasnetmacher seien. Qualität bringt nicht die Fasnet bei den vielen Umzügen, sondern die Dorf-Fasnet. Zum Schluss gab er noch die Devise aus, zieht alle miteinander am Fasnet-Karren.

In Vertretung von S. Gumberger verlas Klaus Scheitler den Bericht des Schriftführers. Das Protokoll wurde von Josef Scherer geführt. In einem umfassenden Bericht war zu entnehmen, daß eine gute Fasnet 1987 gemacht wurde, auch konnte



man feststellen, daß außerhalb der Fasnet die Narren nicht untätig waren. Angeschafft wurden in diesem Jahr neue Mikrofone für die Halle bzw. Bühne. Franz-Josef Speth wurde als Elfer bestätigt. Desweiteren wurden Klaus Puschke und Wolfgang Maier als neue Elferräte übernommen. Ein letzter Dank ging dann an die Musikkapelle für den Einsatz während der Fasnet 1987.

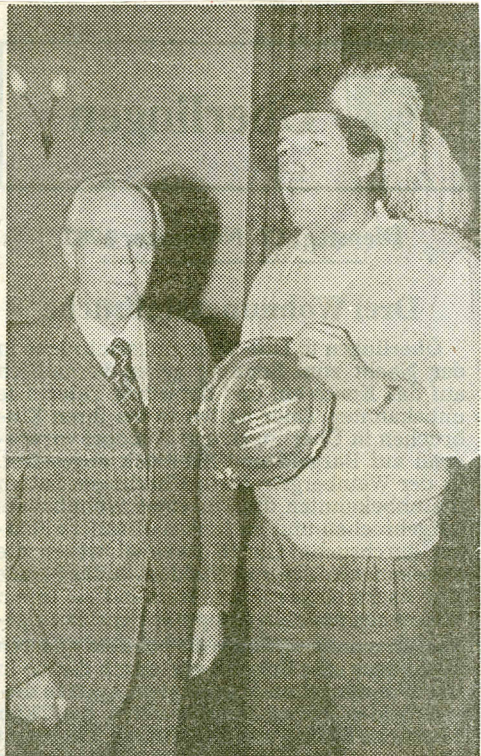
Säckelmeister Georg Ehninger konnte einen einwandfreien Kassenbericht vorweisen.

Die Kasse wurde von Gerhard Enderle und Willi Gleichauf genrützt. Die Kassenführung wurde als einwandfrei bestätigt und die Entlastung wurde vorgeschlagen.

Dr. Trepte als Vertreter der Gemeinde führte die Entlastung der Vorstandschaft durch. Per Handzeichen wurde die Gesamtvorstandschaft einstimmig entlastet.

Wahlen: Laut Satzung waren in diesem Jahr keine Wahlen notwendig. Als neue Elferräte wurden Klaus Puschke und Wolfgang Maier einstimmig bestätigt. Als neue Kassenprüfer für 1988 wurden Helmut Halbhuber (Giggeler) und Gisela Wagner (Alexen) einstimmig von der Versammlung gewählt.





EHRUNGEN bei der Narrengesellschaft Oberuhldingen: Sowohl die ausscheidende Narrenmutter Hubert Joos (links) als auch Alfons Hund als ausscheidender Elferrat (rechts) konnten von Narrenpräsident Klaus Scheitler ein Geschenk in Empfang nehmen.

uew./Bilder (2): Wagner



Ehrungen: Unser langjähriges Mitglied im ELFerrat, Alfons Hund, trat nach 33 Jahren aktivem Fasnetmachen in den Ruhestand.



Ehrung durch den Präsidenten Klaus Scheitler (rechts) an Alfons Hund (links).



Ehrung durch den Präsidenten Klaus Scheitler (rechts) an Hubert Joos. (links)



Nach 17-jähriger Tätigkeit legte Hubert Joos sein Amt als Narrenmutter nieder. Er bleibt der NG Oberuhldingen aber als Elferrat weiterhin treu.

An beide überreichte Präse Klaus Scheitler einen Zinnteller mit Gravur.

Vorschau Fasnet 1988: Präse Scheitler gab die Termine für die örtliche und auswärtige Fasnet bekannt.

## - NARRENFAHRPLAN 1988 -

### NARRENGESELLSCHAFT OBERUHL DINGEN

#### Samstag, 30.01.88

ab 10.00 Uhr Kartenvorverkauf im Rathaus für die am 06.02. und 13.02.1988 in der Lichtenberghalle stattfindende »Bunte Narrenschaу«. Es gibt Karten zu DM 6,-,- und DM 8,-,-; die Tische sind nummeriert.

#### Sonntag, 31.01.88

Teilnahme am Umzug in Bleibach / Schwarzwald

#### Samstag, 06.02.88

20.00 Uhr »1. Bunte Narrenschaу« in der Lichtenberghalle

#### Sonntag, 07.02.88

Teilnahme am Umzug in Meersburg

#### Schmotzige Dunschdig, 11.02.88

8.00 Uhr Sturm aufs Rathaus, anschließend Befreiung der Kinder in der Schule und Kindergarten.  
14.00 Uhr Umzug mit Narrenbaum durchs Dorf, anschließend Narrenbaumsetzen.  
19.00 Uhr Hemdglonkerumzug, Aufstellung beim Gasthaus Kessler

#### Freitag, 12.02.88

18.00 - 22.00 Uhr Jugenddisco in der Lichtenberghalle

#### Samstag, 13.02.88

20.00 Uhr »2. Bunte Narrenschaу« in der Lichtenberghalle

#### Sonntag, 14.02.88

Teilnahme am Umzug in Unteruhldingen  
13.15 Uhr Abmarsch am Gasthaus Keßler

#### Rosenmendig, 15.02.88

9.00 Uhr Fröhschoppen mit »Zuberg'schwätz« im Gasthof Schmid am Bahnhof  
14.00 Uhr Großer Narrenmarkt in Oberuhldingen - City

#### Fasnetdienschdig, 16.02.88

14.00 Uhr Kinderball in der Lichtenberghalle  
20.00 Uhr Fasnetausklang mit Beerdigung im Gasthaus Schmidt am Bahnhof

#### Sonntag, 21.02.88

Teilnahme am Umzug in Trübbach / Schweiz

Seitens der Zimmermannsgilde wurde



eine Änderung in der Zeit des Narrenbaumfällens angeregt. Man einigte sich dahin daß der Narrenbaum nun am Fasnet-Dienstag zwischen 16.00 und 17.00 Uhr gefällt werden soll.

Elfer Gustav Bechinger zeigte zum Schluß noch Dias von der Fasnet 1987.

Oberuhldinger Narren bleiben bodenständig:

## Narrentourismus eine Absage erteilt

Präsident Scheitler: Gefahr für heimisches Brauchtum

Uhdingen-Mühlhofen uew. Gegen einen allzu ungebremsten „Narrentourismus“ hat sich der Präsident der Narrengesellschaft Oberuhldingen, Klaus Scheitler, ausgesprochen. Scheitler sagte während der Hauptversammlung der Narrengesellschaft im Gasthaus „Schmidt am Bahnhof“, die traditionelle Dorffasnacht dürfe nicht darunter leiden, daß die örtlichen Narrengesellschaften allzuoft zu Narrentreffen in anderen Orten anreisen. Im Mittelpunkt der Versammlung stand die Ehrung zweier verdienter Mitglieder: Alfons Hund wurde nach 33jähriger Tätigkeit als Elferrat aus diesem Amt verabschiedet, und Hubert Joos bekam für sein 17jähriges Engagement als Oberuhldinger Narrenmutter eine Auszeichnung. Joos hängte auf eigenen Wunsch das Häs der Narrenmutter an den Nagel, bleibt jedoch nach wie vor Mitglied des Oberuhldinger Elferrates.

Eine Lanze für die traditionelle Dorffasnacht brach der Präsident der Oberuhldinger Narrengesellschaft, Klaus Scheitler, während der Jahreshauptversammlung am Mittwochabend. „Manche Narrenzünfte beteiligen sich an vier bis fünf Narrentreffen pro Saison. Das ist zuviel“, erklärte er auf Anfrage. Denn wenn derlei „Narrentourismus“ allzusehr auswuchere, habe das heimische Fasnachtsbrauchtum darunter zu leiden. Die Oberuhldinger Narren hingegen nehmen nach den Worten ihres Präsidenten in der Regel an nicht mehr als zwei Narrentreffen pro Jahr teil. Nachdem anschließend Säckelmeister Georg Ehninger über geordnete Finanzen in der Narrenkasse berichtet hatte, fiel den Mitgliedern die Entlastung nicht schwer. „Ich sehe hier viele Gesichter, die auch in anderen Vereinen aktiv sind“, würdigte Dr. Lutz Trapte als Vertreter des Gemeinderates das ehrenamtliche Engagement der Oberuhldinger Narren. Wichtig sei es, daß unsere Dorfgemeinschaft und unser Brauchtum wachgehalten werden.“

Dies wiederum war für Narrenpräsident Klaus Scheitler Grund genug, das Wort zu ergreifen. Er könne sich durchaus mehr „Zugezogene“ in der Rolle aktiver Oberuhldinger Narren vorstellen. „Die Neubürger kommen zwar auch zu unseren Veranstaltungen, zeigen Interesse, finden aber weniger den Weg in die jeweiligen Fasnachtsgruppen.“

Aus diesem Grund müßten die sogenannten „Zugezogenen“ stärker in den Narrengruppen integriert werden.

Rasch ging der Tagesordnungspunkt „Neuwahlen“ über die Bühne: Klaus Puschke und Wolfgang Maier wurden nach einem „Probejahr“ einstimmig in ihrem Amt als Elferrat bestätigt. Für 33jährige Mitwirkung in der Oberuhldinger Narretei zeichnete Präsident Klaus Scheitler den Elferrat Alfons Hund aus. Hund schied nach 33jähriger Tätigkeit als Elferrat freiwillig aus diesem Amt aus. Ebenso freiwillig gab Hubert Joos das Häs der Narrenmutter weiter, das er 17 Jahre lang jeweils zur Fasnachtszeit getragen hatte. Joos bleibt weiterhin Elferrat der Oberuhldinger Narrengesellschaft und wird auch in Zukunft, wie während der Hauptversammlung deutlich wurde, aktiv bei der Oberuhldinger Fasnacht mitwirken. Keine Frage daher, daß auch Joos ein Geschenk vom Präsidenten entgegennehmen durfte. Wer allerdings die Nachfolge als Oberuhldinger Narrenmutter antreten wird, ist nach den Worten von Narrenpräsident Klaus Scheitler noch nicht bekannt.

Abschließend gab Scheitler die wichtigsten Termine der kommenden Fasnacht bekannt, die sich nach seinen Ausführungen „kurz und zackig“ gestalten wird. So findet am 23. Januar der Trachtenball statt, dem am 6. Februar die Bunte Narrenschau folgen wird.

T. W.

Ende November 1987 erhielt unser Präse Klaus Scheitler von der Gemeindeverwaltung einen positiven Bescheid zwecks Narrenheim und Lagerhalle.



Die Gemeinde pachtet von der DB eine Halle und ein Haus am Bahnhof in Oberuhldingen. In dem Haus wurden uns zwei Zimmer für ein Narrenheim zur Verfügung gestellt. Ebenso erhielten wir in der Bushalle einen Raum um unsere Fasnet-Geräte und Wagen unter zu stellen.

Natürlich kam dadurch wieder einige Arbeit auf uns zu, denn die Räume müssen umgebaut werden. So gingen dann der Präse und seine Leute mit Elan an die Arbeit um die nötigen Baumaßnahmen zu erledigen. Im Dezember war dann auch die 1. Sitzung im neuen, allerdings noch nicht fertig gestellten Heim.

Es ging wie gewöhnlich um die Abwicklung der Fasnet 1988. Ein weiterer Punkt waren die Baumaßnahmen in der Halle und im Fasnet-Stüble. Da in der Halle auch der Narrenverein Puper Unteruhldingen seine Wagen unterbringen wird, mußte darüber entschieden werden, was die Unteruhldinger am Umbau zu leisten haben. Dem Vorschlag von Unteruhldingen, die Materialkosten voll zu übernehmen zu übernehmen wurde zugestimmt. Somit waren dann die Umbauarbeiten Sache der Narren-gesellschaft Oberuhldingen.

Ein weiterer und sehr wichtiger Punkt

war die "Narrenmutter." Unsere bisherige Narrenmutter Hubert Joos trat von diesem Amt zurück. Eine geeignete Nachfolgerin zu finden war natürlich sehr schwer. Aber wir hatten Glück, denn Helmut Halbhuber von der "Giggeler-Gruppe" stellte sich für dieses verantwortungsvolle Amt zur Verfügung.

Die Vorbereitungen für die "Bunte Narrenschaу" waren ebenfalls schon weit vorangeschritten, denn bei allen Gruppen und Einzelkämpfern auf der Bühne wurde schon fleißig geprobt.

Sehr viel Zeit bleibt dieses Jahr sowieso nicht, denn die erste Narrenschaу ist bereits am 6. Februar 88 in der Lichtenberghalle. Am 23. Jan. 88 wurde es für das Arbeitskommando wieder ernst. Die Bühne mußte für die kommenden Ereignisse aufgebaut werden. ALLE Gruppen stellten sich wieder voll in den Dienst der Sache. Am 30.1. war Kartenvorverkauf für die Bunte Narrenschaу am 6. und 13.2. in der Lichtenberghalle. Es wurde auch in diesem Jahr sehr reger Gebrauch beim Vorverkauf gemacht. Am 31.1. traf sich die gesamte NG Oberuhldingen incl. Musikkapelle um mit 3 Bussen in den Schwarzwald nach Bleibach zu fahren, um dort an einem Umzug teilzunehmen. Dies war ein Gegen-



besuch und die Teilnahme an einem Narrentreffen.

Am 2.2. war Hauptprobe und am 4.2. die Generalprobe. Dazwischen, am 3.2. wurde die Dekoration in der Halle angebracht. Am 5.2. wurde die Halle dann auf Hochglanz gebracht und für die Bunte Narrenschaue hergerichtet.

Nun war es soweit, der Vorhang zur Bunten Narrenschaue konnte aufgezogen werden. Alle Akteure waren voll motiviert und es war auch höchste Zeit, daß die Veranstaltung begann.

Das Programm begann mit dem Einzug der Uhdinger Narren unter den Klängen des Narrenmarsches, gespielt von der Uhdinger Musik unter Leitung von Günther Müller. Der Präsident konnte ein fast volles Haus begrüßen, darunter wieder viele Ehrengäste unter ihnen auch der Hausherr, Bürgermeister Weber mit Gattin.

Jetzt wurde es erst richtig ernst, denn die Gruppe "Frihelro" begann den Reigen. Mit einem guten Gesangs-Vortrag wurde das Publikum auf die weiteren Ereignisse eingestimmt. Als nächste waren dann "de Gottlob" und "de Donne" an der Reihe. (Die aktiven Ulrike Kessler und Franz-Josef Speth) Es war eine hervorragende Nummer und das Publikum hatte sehr viel zu Lachen.

Anschließend wurde von den Hexenmädle ein Tanz aufgeführt "Sandmännchen Sternschnuppen." Die ersten Penner in der Uhdinger Fußgängerzone waren auch schon hier und die hatten allerhand im Dorf aufgeschnappt um es nun an die Große Glocke zu hängen. (Siegfried Gumberger und Hubert Wagner)

Nun war die Gruppe "Ums Cafe rum" an der Reihe, die sich die See-Putzete zum Thema gemacht haben. Was die aus dem See gefischt hatten war schon erstaunlich.

Die Trachtengruppe war mit einem Aufmarsch durch die ganze Halle voll im Einsatz und präsentierte sich als zackige Heimatschutzgruppe.

Nach einer kurzen Pause ein weiterer Tanz durch die Trachtengruppe "Hausfrauenträume". Was "Gisi" und "Ursi" als altes Ehepaar so alles ausplauderten war von allererster Klasse. Der Elterrat bot danach einen Tanz aus der "Barock-Zeit", bevor Ulrike Kessler als "Don Camillo" sein Leid über Pepone beklagte. Zum Abschluss machte die "Zimmermannsgilde" Rein Schiff mit einer sehr guten Aufführung.

Mit dem Finale endete eine sehr gute Vorstellung und der Präse war über alle voll des Lobes, denn nur wenn alle an einem Strick ziehen ist sowas zu meistern.





EINEN HÖFISCHEN RATSBALL inszenierten die zwölf Eifererinnen der Oberhildinger Narrengesellschaft (rechts) die „Eheleute“ bei der Narrenschaу in Oberhildingen (links). — „Frühstück bei Tiffany“

Gisela Wagner und Ursula Braunbarth zwar nicht gerade, doch servierten „Gisi und Ursi“ einige Bilder: Hanspeter Wältli



Trachtenkapelle machte Stimmung:

# Bei Narrenschau zwölf Elferräte in barocker Grazie

Bürgermeisterwahl im Brennpunkt der närrischen Brille – Lichtenberghalle bis auf den letzten Platz besetzt

Uhdlingen-Mühlhofen uep. Sie hatten sich einiges einfallen lassen an Witzen und Spitzen, aber auch an tänzerischen Einlagen und Requisiten. So brauchte es auch keiner der Besucher zu bereuen, die die Lichtenberghalle am Samstag fast bis auf den letzten Platz, zur „Bunten Narrenschau“ der Narrengesellschaft Oberuhldingen gekommen zu sein. Eine der Hauptzielscheiben des närrischen Humors war Bürgermeister Karl-Heinz Weber, der prompt auf der Bühne die einzigen Gegenkandidaten für die bevorstehende Wahl präsentiert bekam. Aber auch Fremdenverkehrschef „Blacky“ Schwarz, die Beamten als solche, die Schwaben und andere Umweltverschmutzer bekamen ihr Fett weg. Für Stimmung im Saal sorgte die Oberuhldinger Trachtenkapelle unter der Leitung von Günter Müller.

Kaum nachdem die Uhdlinger Narren in den Saal der Lichtenberghalle Einzug gehalten hatten und ihr Präsident Klaus Scheitler die Gäste begrüßt hatte, war klar, wer im Brennpunkt der närrischen Brillen in Uhdlingen steht: die im März anstehende Wahl des Bürgermeisters. So kreierte das „Trio Friheiro“ (der Künstlernaame rekrutiert aus

den Mitgliedern Fritz Löhle, Helmar Koch und Roland Michel) einen Song eigens für ihren Schultes Karl-Heinz Weber. „Laßt mich im Rathaus weiter Bürgermeister sein“, summt bald der ganze Saal mit und das regierende Gemeindeoberhaupt durfte sich der Wahlhilfe glücklich schätzen.

Wie schwierig es sein kann, bei einer Be-

hörde die Genehmigung zu einem Spaziergang am Bodenseeufer zu erhalten, machten „d'Gottlob und d'Donne“ (Ulrike Keßler und Franz-Josef Speth) deutlich. Viel einfacher wäre da unter Umständen die Genehmigung eines Bungalows am Seeufer: „Do dät's scho lange, wenn Du d'Stuttgart donde a Fabrikle hätt'sch.“

Aus dem heiteren Himmel der Sternschnuppen (von den Hexenmädchen in Szene gesetzt) tauchten in Uhdlingens Fußgängerzone die ersten „Penner“ (Siegfried Gumberger und Hubert Wagner) auf und philosophierten über die Ereignisse in der Gemeinde. Eine neue Tankstelle bei der Lichtenbergschule sei wohl vonnöten, um bei den zahlreichen Inseln und Kurven „mit einem Tank Benzin zum Bürgermeister zu kommen“

„Wo kommt bloß der viele Dreck her?“ fragte sich der dreizackbewaffnete Neptun (alias Präsident Klaus Scheitler), als er aus den Wogen des Bodensees stieg. Zur „Seeputzede“ machte sich zwischen Schilf und Blechdosen eine Schulklasse auf und machte prompt auch den Verursacher aus: natürlich die Schwaben: „S' wird alles bloß in See neikeit, do send se numme de feine Leit.“ Eingestreut in die Seeputzede dann einige Querschüsse auf die Uhdlinger Kicker, denen Harald Juhnke als neuer Trainer vorgestellt wurde: „Der kann so gut mit Flascha umgehen.“ Selbst Bürgermeister Weber war überrascht, als zwei Konkurrenten für die bevorstehende Wahl ans Mikrofon geholt wurden.

Karikiert wurde von der Trachtengruppe auch die Patenbatterie der Bundeswehr aus Immendingen, die mehr oder weniger zackig über die Bühne donnerte.

In barocker Grazie präsentierte sich schließlich der Elferrat dem Publikum. Blendend kostümiert bewiesen die zwölf Räte, daß sie ihren höfischen Tanz gut einstudiert hatten. Lediglich bei der angeforderten Zugabe hatten sie Anlaufschwierigkeiten, um dann wieder zu der gewohnten Sicherheit zurückzufinden. hpw

Die erste Anspannung ist überstanden und man konnte sich nun vorerst der Straßenfasnacht widmen. Am 7.2. nahm die NG-Oberuhldingen beim Narrenbaumsetzen in Meersburg teil. Der Schmutzige Dunstig begann für den Elferrat wie immer beim "Sigi" im Storch mit einem kräftigen Frühstück, bevor mit den Narren aus Mühlhofen und Unteruhldingen das Rathaus gestürmt wurde. Für die Absetzung der Verwaltung waren in diesem Jahr die Unteruhldinger Narren zuständig.



ABGESETZT wurde gestern der Bürgermeister von Uhdlingen-Mühlhofen, Karl-Heinz Weber (Mitte). Dennoch gingen die Narrenfunktionäre (von links) Karl-Eduard Mühlhofen und Walter Bühler (zweiter von links) gnädig mit ihrem Schultes um. Fuchs uew./Bilder (2): T. Wagner



# Mit dem närrischen Schleudersitz des Amtes enthoben

Rathaussturm in Uhldingen-Mühlhofen – Barrikaden der Verwaltung nützten nichts

Uhldingen-Mühlhofen uew. Die Bemühungen der Gemeindeverwaltung von Uhl-  
dingen-Mühlhofen waren allesamt vergebens: Trotz Bretterverschlags vor dem  
Eingang des Rathauses, trotz ohrenbetäubender Böllerschüsse ließen die Narren am  
Schmutzigen Dunschtig – wie berichtet – nicht locker. Nur wenige Minuten benötig-  
ten die Mitglieder der Narrenvereinigung aus Unteruhldingen, Oberuhldingen und  
Mühlhofen, um das Rathaus in Beschlag zu nehmen. Doch damit nicht genug:  
Bürgermeister Karl-Heinz Weber wurde kurzerhand abgesetzt – mit einem närris-  
chen „Schleudersitz“!

Walter Bühler als Vorsitzender der Unter-  
uhldinger Narrenvereinigung „Puper“ sagte  
den Gemeindebediensteten gleich nach dem  
Rathaussturm, was in den nächsten Tagen  
bis Aschermittwoch Sache ist: „Seit heut  
isch Fasnet – des will i Eu verkünde. Ihr uf  
em Rathaus, ihr kennet etz alle verschwin-  
de.“ Für Bürgermeister Karl-Heinz Weber  
hatten die Narren ein närrisches Sitzmöbel  
ganz besonderer Art mitgebracht. Walter  
Bühler: „Du, Karl-Heinz, des isch kon Witz –  
bis zum 6. März hockescht uf em Schleuder-  
sitz!“  
Damit war bereits ein für die Gemeinde

entscheidendes Datum ausgesprochen: Am 6.  
März finden bekanntlich Bürgermeisterwahlen  
in Uhldingen-Mühlhofen statt. Daß dabei  
der bisherige Amtsinhaber ohne Konkurrenz  
kandidiert, mußte natürlich bei den Narren  
auf fasnächtlichen Unmut stoßen. „Weil sich  
g'funde hot kon onzge Gegekandedat, ab  
heut kandidieret alle elf vom Narrerrat“, rief  
Narrenpräsident Bühler dem abgesetzten  
Schultes auf dem Schleudersitz entgegen.  
Damit aber bei der bevorstehenden Wahl  
doch nichts schiefeht, brachten die Narren  
gestern gleich einen „ganze Sack voll Stim-  
me“ mit ins Rathaus.

Das war wiederum für Bürgermeister  
Karl-Heinz Weber Grund genug, sich er-  
leichtert von seinem Schleudersitz zu erhe-  
ben und zum Rednerpult zu schreiten. Zu-  
nächst einmal galt es, die Niederlage der  
Gemeindeverwaltung beim Rathaussturm  
einzugestehen: „... und doch isch es Euch  
Narre wieder gelunge, daß Ihr meine tapfere  
Leut und mi händ bezwunge.“ Keine Frage,  
daß der Schultes der ganzen Angelegenheit  
auch einen positiven Aspekt abgewinnen  
konnte: „Mir händ's ganz Jahr mit soo viel  
Narrete z'dond, da isches grad e Erleichte-  
rung, wem ma au Närrische trifft in de  
G'mond.“

Und für die „Närrische“ gab es zu guter  
Letzt eine Belohnung: Weber ließ einen neu-  
en Fasnetorden an die Hästräger vertei-  
len, die wenig später allerdings wieder das  
Rathaus verließen. Schließlich galt es, auch  
die Schulen und Kindergärten der Gemeinde  
zu „erstürmen“.  
T. W.

Unsere Kinderschüler warteten bereits  
auf die Befreiung, denn der „Schmutzige  
Dunstig“ ist für den Narrensamen ein  
großer Tag. Auch in der Lichtenberg-  
schule warteten die Schüler und Ihre  
Lehrer auf die Befreiung.



Wer beim Sackhüpfen nicht mitmachte,  
konnte nicht befreit werden und so nahmen  
alle, auch die Lehrer, daran teil.





### Narrengremium 1988:

Vordere Reihe von links: Heiner Beil (Polizist), Siegfried Gumberger, Klaus Scheitler (Präsident), Gustav Bechinger, Josef Scherer, Franz-Josef. Speth, Hans Häusler,  
hintere Reihe von links: Wolfgang Maier, Norbert Erens, Helmut Halbhuber (Narrenmutter), Frau Speth, Siegfried Poisel (Narrevater), Georg Ehniger (verdeckt), Klaus Puschke und Hubert Joos.

Esfehlen: Alois Dilger, Gerhard Bergmann.

Der Elferrat hatte nach der Befreiung der Schüler noch ein großes Programm zu absolvieren, denn einige Stationen mußten angefahren werden, wie z. B. die Elektroteile oder Förster Speth sowie die Seefeldler. Zum Mittagessen waren wir beim Ehrenpräsidenten zu Gast im Cafe Kessler.





Unsere Narreneltern 1988:  
Helmut Halbhuber und Siegfried Poisel mit  
Präsident Klaus Scheitler. (links im Bild)



Elferwagen am Schmotzigen Dunstig:  
von links: Speth, Bechinger, Joos, Häusler, Puschke, Maier.



Nachmittags gegen 14.00 Uhr traf sich die Narrenschar wieder in der Tüfingstr. beim Fidlebrücke um den Narrenbaum abzuholen und durch die Straßen von Uhl- dingen bis an den üblichen Platz in der Dorfmitte beim "Plapp" zu ziehen.

Der Narrenbaum wurde am Vormittag von der Zimmermannsgilde im Wald geschlagen und danach geschmückt worden.

Während die Zimmerleute versuchten den Narrenbaum in die Senkrechte zu bringen waren die ersten Kinder bereits an der Rutsche um danach Wurst und Wecken abzuholen. Auch beim Klettern auf den Narrenbaum war sehr großer Andrang, denn jeder wollte vom Ring etwas herunterholen.

Am Abend gegen 19.00 Uhr traf man sich wieder zum Hemdgloncker-Umzug beim Cafe Kessler. Mit viel Krach und Radau zog die Narrenschar durchs Ort.

Am Freitag den 12.2. fand in der Lichten- berghalle wieder ein Disco-Abend statt. Leider war in diesem Jahr der Besuch nicht wie sonst, aber wir werden auch im nächsten Jahr diesen Abend wieder fest für unsere Jugend einplanen.

Die zweite "Bunte Narrenschau" am 13.2. war bis zum letzten Platz ausverkauft und für unsere Akteure ein toller Erfolg. Am 14.2. nahm die NAO am Umzug in Uhl- dingen teil.





Günter Müller



Evi Stengele



Ulrike Kessler



Erwin Stengele



Siegfried Gumberger



Georg Ehninger



Am Fasnet-Mentig wurde die Bevölkerung von Oberuhldingen durch die "Wecker" schon frühzeitig aus dem Schlaf gerissen, denn um 5.00 Uhr war es mit der Ruhe im Dorf vorbei.

Um 9.16 begann der Fröhschoppen im "Gasthaus Schmid" am Bahnhof. Ein voll besetztes Haus zeigte auch diesmal wieder wie beliebt dieser Fröhschoppen ist.

Präse Klaus Scheitler begrüßte die anwesenden Narren und mit dem Narrenmarsch, gesnielt von der Musikkapelle Oberuhldingen wurde der Fröhschoppen eröffnet.

Jetzt war die Bütt für die "Redner" frei.

Es waren zwar nicht so viele Redner wie sonst in der Bütt, aber dies tat der Stimmung und der Qualität keinen Abbruch.

Es waren in der Bütt:

- |                |  |
|----------------|--|
| Günther Müller | "über die nächtliche Nach-Narrenschaus seines Kollegen Erwin mit Frau" |
| Georg Ehninger | "als ALLgäuer-Mundart-Redner"  |
| Eri Stengele   | "hatte über die Giggeler-Männer viel zu berichten"                     |
| Ulrike Kessler | "als Bürgermeister-Gegenkandidat"                                      |
| Erwin Stengele | "als Ratschreiber der Gemeinde Uhldingen"                              |





von Links: S. Poisel, H. Halbhuber, K. Scheitler,  
M. Schenzle, H. Droher, R. Michel,  
C. Städele.



von Links: S. Poisel, H. Halbhuber, K. Scheitler,  
J. Trautmann, R. Scheidegg, B. Ley.



Siegfried Gumberger	"Ein weiterer Bürgermeister Kandidat"
Georg Ehninger	"Ein Englischer Beamter"
Günther Müller	"Als Beantworter Pepone an Don Camillo"

Wie in jedem Jahr sind die Ehrungen verdienter Narren der Höhepunkt des Fröhlichschoppens.

Es wurden geehrt:

Hexen

10 Jahre:

Carmen Städele

Ruth Städele

Anneliese Stefan

Giggeler

10 Jahre:

Martin Schenzle

Andreas Schenzle

Sandra Gleichauf

20 Jahre:

Silvia Distel

Berthold Ley

Josef Trautmann

30 Jahre:

Agnes Beil

August Gleichauf

Musikverein

10 Jahre:

Reinhold Dillmann

20 Jahre:

Reinhard Scheidegg





von links: S. Poisel, H. Halbhuber, K. Scheitler,  
St. Wenk, R. Gleichauf, H. Beil.



Klaus Scheitler (Präsident)



## Zimmermannsgilde

10 Jahre :            Roland Michel  
                         Herbert Dreher

30 Jahre :            Stefan Wenk

Die Zimmermannsgilde besteht zwar noch keine 30 Jahre, aber Stefan Wenk ist beim Narrenbaumstellen 30 Jahre ununterbrochen dabei.

Gegen 11<sup>30</sup> ging ein sehr guter Fröh-schoppen dem Ende entgegen.

Am Nachmittag traf sich die Narrenschar in der Dorfmitte zum traditionellen Narrenmarkt. Es war in diesem Jahr sehr erfreulich, daß sich das Angebot sehr erweitert hatte. Bei schönem Wetter war viel Los und alle Verkäufer und Käufer kamen voll auf ihre Kosten.

Am 16.2. gab es dann für das Gremium und das Abbau-Kommando noch sehr viel zu tun. Zunächst wurden Teile der Bühne sowie die Bar abgebaut und verstaut.

Am Nachmittag war dann für unsere jüngsten Narren noch einmal ein großer Tag beim Kinderball. Versorgt mit Getränken, Eis und Berliner ging die Zeit schnell vorbei. Für die Unterhaltung sorgte die fast komplette Musikkapelle unter Günther Müller.





21. 2. 88 Trübbach / Schweiz





Als dann ging es zum Endspurt. Während in der Halle der Rest abgebaut und verstaut wurde, war die Zimmermannsgilde beim Fällen des Narrenbaumes beschäftigt. Alles ging reibungslos über die Bühne und für die Meisten war die Fasnet 1988 danach gelaufen. An dieser Stelle soll auch dem Hausmeister Manfred Müller gedankt sein, denn ohne seinen Einsatz wäre dies alles nicht möglich.

Abschließend gab es in der Halle für das Abbaukommando noch ein warmes Essen für die getane Arbeit und wer noch Lust hatte konnte abends im "Gasthof Schmid" zum Kehraus.

Am 21.2. war die NG Oberuhldingen nochmals im Einsatz und zwar in Trübbach in der Schweiz. Elfer, Hexen, Giggeler und die Zimmerleute beteiligten sich an einem Umzug. Es war ein herrlicher aber sehr kalter Tag.

Nun konnte man das Fasnet-Häs endgültig verstauen bis zum Jahre 1989. Über die Sommer-Monate gab es für die NG-Oberuhldingen noch sehr viel zu tun. Das Narrenheim und die Halle für unsere Geräte mußte fertig gestellt werden.

Am 9.9.88 war es dann endlich soweit. Die Narrenstube wurde mit einem 2-tägigem Festakt seiner Bestimmung übergeben.





Einweihung der neuen Zunftstube der Narrengesellschaft Oberuhldingen



## Zunftstube für die Narrengesellschaft Oberuhldingen

Uhldingen-Mühlhofen/S. Zunftstube. In einem Haus am Bahnhof Oberuhldingen haben die Narren ihr Domizil gefunden. Dazu gehört eine Lagerhalle von 80 Quadratmetern, in der Utensilien gelagert werden können. Bei der Einweihungsgesellschaft über eine eigene waren auch Bürgermeister



Weber und Hauptamsleiter Winkler dabei. Klaus Scheitler bedankte sich bei beiden für ihre Unterstützung. Natürlich fehlte auch der Elfer-Rat nicht und alle, die sich für die Narrengesellschaft engagieren.

Bürgermeister Weber brachte zum Ausdruck, "daß dies nicht nur ein besonderer Tag für die Narrengesellschaft ist, sondern auch für die vereinsfreudige und -fördernde Gemeinde. Ich wünsche Ihnen, daß Sie hier stets weise Entscheidungen treffen. Die Zunftstube ist nicht nur Treffpunkt der Geselligkeit, auch ernsthaftes Arbeiten gehört dazu".

Bisher trafen sich die Mitglieder in Gasthäusern. Was allerdings für die Zukunft nicht völlig ausgeschlossen wurde, da die Mitgliederzahl auf 150 angestiegen ist. Sitzungen und kleinere Veranstaltungen finden jedoch auf alle Fälle in der

Zunftstube statt. Die Umbauzeit der Räume betrug acht Monate und wurde zum Teil durch Spenden der Mitglieder finanziert. Die Handwerker in der Narrengesellschaft trugen kostenlos ihren Anteil bei.

Die Narrengesellschaft Oberuhldingen ist Mitglied im Alemannischen Narrenring. Die Oberuhldinger Zünfte werden so beschrieben: "Die Narrengesellschaft konnte 1975 auf 111 jähriges Brauchtum zurückblicken. Die erste Fasnacht nach dem Krieg fand 1949 statt. Damals waren die Hexen die Hauptmaske. Der Laubengiggeler kam 1952 hinzu. Die Zimmermannsgilde, 1969 gegründet, hilft beim Narrenbaum setzen, marschiert bei den Umzügen mit und treibt gleichviel Schabernack. Sie ist ein fester Bestandteil der Oberuhldinger Fasnacht. Der Narrenruf lautet: Hoorig, Hoorig."

Nun wurden bereits einige Sitzungen in den neuen Räumen abgehalten und man kann von einem gelungenen Umbau sprechen. Am 31.10. fand dann die letzte Sitzung der vergangenen Fasnacht statt. Damit war das Kapitel "Fasnacht 1988" abgeschlossen, denn der 11.11. und somit die Fasnacht 89 nicht mehr weit.



Der Chronist  
Josef Scherer

Hoorig, Hoorig!